Die OAG ist eine 1873 in Japan von deutschen Kaufleuten, Gelehrten und Diplomaten gegründete Vereinigung, deren Ziel es u.a. ist, die Länder Ostasiens, insbesondere Japan, zu erforschen und Kenntnisse darüber zu verbreiten.
Die Reihe *OAG aktuell* erscheint in unregelmäßigen Abständen und geht allen Mitgliedern der OAG kostenlos zu. Soweit die jeweilige Auflage reicht, steht sie auch anderen Interessenten zur Verfügung.
Die Manuskripte für die Reihe *OAG aktuell* gehen in der Regel auf Vorträge zurück, die in der OAG Tōkyō gehalten wurden. Sie enthalten grundsätzlich die Auffassung der jeweiligen Verfasser, die sich nicht notwendigerweise mit der Auffassung der OAG zu decken braucht.
Das vorliegende Manuskript beruht auf einem Vortrag, der am 21. April 1993 in der OAG-Zweiggruppe Kōbe gehalten wurde.

Redaktion: Dr. Ulrich Pauly

Copyright © 1993 Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (OAG) Tōkyō, Japan
Printed in Japan, by Komiyama Printing Co., November 1993
ISBN 4-87238-001-0

Inhalt

Vorbemerkung 1
1. Bedeutung der Fruchtbarkeit 2
2. Verhalten während der Schwangerschaft 5
3. Ausgestaltung der Entbindung und erste Behandlung des Kindes 9
4. Namensgebung 15
4.1. Japanische Namen 17
5. Weitere Riten und Zäsuren im Kleinkindalter 19
5.1. Erster Schreinbesuch 19
5.2. Erstes Essen 21
5.3. Erster Geburtstag 22
5.4. Mädchen- und Knabenfest 23
5.5. Shichi-go-san 25
5.6. Religionsreife und Eintritt in die Kindergruppe 26
5.7. Zehn-Jahres-Zäsur 28
6. Aufwachsen und Erziehung in der Familie 29
6.1. Stillen 29
6.2. Aufenthalt des Kindes 30
6.3. Kleidung 31
6.4. Weitere Sozialisationsmittel 32
6.4.1. Babywörter, Kinderlieder 32
6.4.2. Spiele und Spielzeug 33
6.4.3. Sprichwörter 34
6.5. Erziehungsmethoden 37
6.6. Rolle der Eltern als Erzieher 39
6.7. Vorbereitung auf die Erwachsenenrolle 40
6.8. Ziele der moralisch-theoretischen Erziehung 43
7. Pflegeverhältnisse 49

8. Unterricht und Schule 53
9. Kinder im Kult 57
10. Strafrechtliche Behandlung 59
11. Tod 60
11.1. Geburtenkontrolle und Kindestötung 60
11.2. Begräbnis 64
12. Zusammenfassung 65

Zur Sozialisation des Kindes im Japan der Tokugawa- und Meiji-Zeit

RENATE HEROLD

Vorbemerkung

Der vorliegende Text will und kann keine historische Gesamtdarstellung der Sozialisation des Kindes in Japan sein. Er ist vielmehr der Versuch einer Darstellung der wichtigsten Gebräuche, Riten und Verhaltensweisen in Bezug auf dieses Thema, die sich hauptsächlich auf Publikationen des Begründers der japanischen Anthropologie, K. Yanagida, und seiner Schüler stützt.[1]

Da es sich um Brauchtum und nicht um zu bestimmten Zeitpunkten einsetzende Phänomene wie Verwaltungsakte und Erlasse handelt, lassen sich Einzelbereiche des Themas kaum zeitlich exakt einordnen; der Rahmen ist mit der Tokugawa- und Meiji-Zeit (1600–1912) ungefähr umrissen, wobei anzumerken ist, daß Yanagida zwar möglichst frühe Angaben über die Tokugawa-Zeit zu sammeln bemüht war (die inhaltlich meist bis in die Meiji-Zeit Bestand hatten), sich diese aber häufig der genauen Datierung entziehen. Der Großteil der Angaben in diesen Standardwerken beruht – mangels anderer